

# Dear Loser

Von RedSky

## Kapitel 5: First Blood

„Du bist doch Sceanna, ne?“ Eigentlich war diese Frage überflüssig denn dass er den Gesuchten vor sich zu stehen hatte erkannte Hiroki schon von Weitem an den knallroten, kompliziert aufgestellten Haaren. Er blieb in einigen Metern Abstand zu ihm stehen, die Hände so lässig wie möglich in den Hosentaschen vergraben.

Der Angesprochene drehte sich mit leicht verwunderter Mine um. „Ja, wieso?“ Er erkannte Hiroki, den jüngeren Bruder von Yoshiki, sofort.

Der blonde Hiroki bewegte sich nochmals ein, zwei Schritte auf den anderen Jungen zu, blieb dann aber wieder stehen. Obwohl er drei Jahre jünger war als Sceanna war er kaum kleiner als Dieser doch trotzdem behielt er deutlichen Abstand. „Ihr sollt um drei Uhr bei der 'Tool Box' sein.“

Sceanna durchfuhr es wie ein leichter, elektrischer Schlag, ließ es sich äusserlich jedoch nicht anmerken. Die 'Tool Box' war ein ehemaliger Schwulen-Club der schon lange Zeit leer stand. Zu erreichen nur über einen großen Hinterhof in einer ziemlich heruntergekommenen Gegend. Das war eine klare und deutliche Kampfansage.

„Yoshiki, dieser Feigling!“, knurrte Taiji und kickte verbissen die naheliegenden Steinchen mit seiner Stiefelspitze quer durch die Gegend. „Dass der seinen kleinen Bruder vorschickt anstatt selbst zu kommen!“

„Is' doch nix Neues“, nuschelte Morrie der etwas abseits stand und scheinbar gelangweilt an seiner Zigarette zog.

„Es regt mich trotzdem auf!“ Der Leader von den Sister's war mal wieder auf Hundertachtzig. „Nennt sich Boss und ist nichtmal in der Lage eigenständig klare Ansagen zu machen...! Statt dessen schickt er seine Untertanen aus und rührt selbst keinen Finger..... Eingebildetes Drecksstück...!“

Taiji verrannte sich mal wieder so in seiner Wut dass er gar nicht mitbekam dass sich jemand zu ihnen gesellte: Kenzy kam auf sie zu. Das erste Mal seit der heftigen Prügelei mit X, dass er wieder auf seine komplette Truppe traf. Er humpelte noch etwas.

Tommy war der Erste der ihn sah. „Kenzy!“ Seine Stimme verriet dass er überrascht war den Jungen zu sehen.

Kaum hörte Mogwai den Namen seines besten Freundes, drehte er sich in Windeseile um und sah ihn nun auch. Ohne zu zögern lief er auf ihn zu und schloss ihn sehnsüchtig in die Arme.

„Hey...pass auf, Moggie“, bat Kenzy leise lachend und strich Mogwai durch die dunklen, struweligen Haare.

Nun wand auch endlich mal Taiji seine Aufmerksamkeit von den Steinchen ab und

Kenzy zu. „Hey....ich dachte du seist noch verletzt, Kleiner.“ Langsam schritt er auf ihn zu doch trotz seiner Worte sah man ihm an wie froh er war Kenzy einigermaßen obenauf zu sehen.

Kenzy hob nun die Hand um auch Taiji und den Rest der Gruppe zu begrüßen, kam dann langsam, mit Mogwai an sich hängend, zu ihnen gehumpelt. „Bin ich auch noch, aber es geht mir schon besser. Ausserdem hab ich von der Herausforderung gehört und da kann ich euch ja unmöglich alleine lassen.“

Taiji schätzte Kenzy's Solidarität, machte sich aber gleichzeitig auch etwas Sorgen. Sein Blick musterte den Körper des Anderen. Die wenigsten Verletzungen waren noch sichtbar, aber er konnte sich denken dass es unter Kenzy's Klamotten und vor allem unter seiner Haut ganz anders aussah. „Fühlst du dich wirklich wieder fit? Ich will nicht dass du der Erste bist den X wieder zu Brei verprügeln.“

„Ich kann euch nicht im Stich lassen“, lautete die überzeugte Antwort. „Und meine Verletzungen sind fast so gut wie verheilt.“ Er lächelte tapfer, doch war in seinem Gesicht zu erkennen dass er seinen wirklichen Zustand nur runterspielte.

„Er ist kein kleines Kind mehr. Wenn er sich den Kampf zutraut dann lass ihn kämpfen“, kam es schließlich wieder von etwas weiter hinten – nämlich von Morrie.

Taiji musste einsehen dass ihr Bandenältester Recht hatte.

Die Klinge spiegelte seine Augen wieder. Er fuhr mit der Daumenkuppe die schneidende Kante entlang und betrachtete sich im nächsten Moment den haardünnen, roten, geraden Strich auf seinem Finger, aus dem nur sehr langsam Blut austrat. Pata grinste zufrieden. Er liebte sein Messer in dieser Schärfe.

Die Jungs von X hingen im alten Kellerraum ab der offiziell Pata's Onkel gehörte bei dem er auch wohnte. Es war auch das selbe Haus in dem hide wohnte und die beiden Freunde hielten sich oft in dieser Ecke des Kellers auf, zumahl Pata's Onkel diesen Raum fast gar nicht nutze. So hatte es sich mit der Zeit eingebürgert dass der Raum zu einem von X's Treffpunkten wurde.

Alle waren gerade irgendwie mit sich beschäftigt und so sehr vertieft, dass sie gar nicht mitbekamen wer sich zu ihnen gesellte. „Hab gehört wir zeigen den Sister's gleich wo's lang geht?“ Die Daumen lässig im Gürtel eingehakt stand plötzlich Kazzy breitbeinig vor ihnen, auf seinen Lippen das typische Katzensgrinsen das nur er drauf hatte.

Alle sechs Jungs hoben fast zeitgleich den Kopf und warfen ihre Blicke in Kazzy's Richtung. Dieser Junge verschwand immer wo, wie und wann es ihm gerade passte – und genauso plötzlich und unerwartet tauchte er auch jedes Mal wieder auf.

„Kazzy...“, brachte Toshi nur trocken heraus. „Hättest auch schon etwas früher auftauchen können.“

Doch von Toshi's barschen Ton ließ sich der blonde Junge mit der Löwenmähne nicht beeindrucken.

Yoshiki rutschte von der großen Kiste herunter auf die er sich zuvor niedergelassen hatte und trat auf den Neuankömmling zu. „Du hast richtig gehört“, bestätigte er Kazzy's Frage und ein kleines, zufriedenes Lächeln bildete sich in seinem Gesicht. „Jetzt wo wir vollzählig sind können die Sister's gar keine Chance mehr gegen uns haben...!“ Er musterte den Jungen vor sich kurz. „Dein Messer hast du dabei, hoffe ich?“

„Soll das 'n Witz sein? Das hab ich *immer* dabei! Ohne das Ding geh ich gar nicht erst aus'm Haus!“ Trotz der eigentlichen Ernsthaftigkeit des Themas behielt er sein offenes Lachen im Gesicht, was in diesem Zusammenhang fast schon ein wenig

seltsam erscheinen mochte.

Der Himmel hatte sich zugezogen als ahnte er dass etwas Negatives kurz bevor stand. Kein Lüftchen wehte als hielt die Stadt den Atem an. Nur zwei Krähen flogen hoch über den Innenhof auf das gegenüberliegende Dach zu, als seien sie die Boten für das folgende Geschehen.

Vierzehn Jungs standen sich in zwei Reihen gegenüber. Die Sister's no Future und X. Keiner von ihnen sprach auch nur ein Wort. Doch die Spannungen zwischen den beiden verfeindeten Banden war so enorm dass einem die Luft wie aufgeladen vorkam. Und würde man auch nur eine falsche Bewegung machen riskierte man einen lebensbedrohlichen Stromschlag...

Mit finsterer Mine musste Taiji, und auch der Rest seiner Bande, feststellen, dass X seit dem letzten Bandenkampf aufgerüstet hatten denn sowohl Yoshiki als auch Toshi standen da mit gezückten Macheten in den Händen. Diese Dinger waren beim letzten Kampf zwischen ihnen noch nicht zum Einsatz gekommen und leider waren die Macheten auch die größten Messerwaffen die gerade anwesend waren. Taiji's Finger umfassten den Schlangenh Holzgriff seines teuren, wenn auch geklauten, Messers sogleich noch etwas fester.

„Ihr könnt gleich wieder nach Hause gehen, ihr habt eh keine Chance gegen uns!“, protzte Yoshiki schließlich lauthals los.

„Um uns entgehen zu lassen euch am Boden liegen zu sehen?“, konterte Taiji ohne Scheu, doch seine schmalen Augenschlitze verengten sich noch mehr. X waren verdammt gut bewaffnet, das würde niemals ein leichter Kampf werden. Doch die Sister's machten keinen Rückzieher und hatten noch nie eine Kampfaufforderung ausgeschlagen und das würde auch in Zukunft nicht vorkommen.

„Nimm den Mund nicht zu voll, du Affe....“, knurrte Yoshiki und ging nun mit festen Schritten auf den verhassten Rivalen zu. Toshi folgte ihm sofort und kurz darauf setzten sich auch die übrigen Jungs von X in Bewegung.

Taiji ließ sich nicht einschüchtern, ging ebenfalls schnurstracks und ohne den Blick auch nur ein Mal abzuwenden oder zu blinzeln auf sein Gegenüber zu. Seine Bande tat es ihm gleich.

Schließlich standen sich X und die Sister's Auge in Auge gegenüber. Taiji konnte den heißen Atem Yoshiki's im Gesicht spüren.

„Ihr habt schon so gut wie verloren....“, knurrte Yoshiki mit finsterer Stimme und schon im nächsten Augenblick hob er mit einem Kampfeschrei seine Machete. Der Kampf hatte begonnen und jeder kämpfte voller Verbissenheit gegen seinen Gegner, nur dass X im Gegensatz zu den Sister's keine 'Kampfmoral' kannten; Yoshiki gegen Taiji, Toshi gegen Tommy, Pata gegen Tusk, Ryō gegen Sceanna, Den gegen Mogwai, hide gegen Morrie und Kазy gegen Kenzy.

Taiji spürte schnell dass es eine ungleiche Waffenverteilung war mit der hier gekämpft wurde – er musste Yoshiki's Machete öfter ausweichen als dass er Chancen hatte ihn anzugreifen. Er durfte sich keinen Patzer erlauben denn er wusste dass Yoshiki nicht davor zurück schrecken würde seinen Feind zu töten. Und da Yoshiki, im Gegensatz zu ihm, nie nach Regeln spielte, konnte er nichtmal auf einen fairen Kampf hoffen. Der Boss von X kannte keine Gnade und würde sich wahrscheinlich lieber die Zunge abschneiden anstatt als 'Zweiter' aus einem Kampf heraus zu gehen. Er war unberechenbar und kalt und plötzlich erschrak Taiji innerlich wie viel er über Yoshiki doch wusste. Als er mit der Klinge seines Messers die Machete des Anderen von seinem Körper wegzudrücken versuchte, sah er ihm so tief in die hasserfüllten Augen

wie bisher nur sehr selten zuvor... Sie funkelten, glitzerten vor reiner Mordlust, spiegelten den unbarmherzigen Hass seines Trägers wieder..... Und obwohl Taiji spürte dass der Druck der lebensbedrohlichen Machete immer größer wurde und sich die große Klinge ihm immer mehr näherte, ließ er von den Augen seines Gegners nicht ab. Er sah in ihnen solch eine überwältigende Überzeugung, es war beinahe schon...Leidenschaft zum Kampf.....! „Loser...“, grollte es mit tiefster Stimme aus Yoshiki's Kehle und er war sich schon sicher seinen Gegner so gut wie bezwungen zu haben.

Doch schon im nächsten Moment ballte Taiji seine Kräfte und schleuderte Yoshiki damit regelrecht zurück. Er konnte in dessen Gesicht nur allzu deutlich lesen dass Dieser damit nicht mehr gerechnet hatte.

Am benachteiligten in diesem Kampf war eindeutig Kenzy, weil seine Verletzungen noch nicht wieder vollständig verheilt waren und ihn dieser Kampf doppelte Mühe kostete als normalerweise. Sein einziger Vorteil war dass sein Gegner Kazzy keine Machete wie Yoshiki und Toshi besaß sondern 'lediglich' ein Butterfly einsetzte. Doch Kazzy war ebenso rücksichts- und hemmungslos wie der Rest seiner Truppe und Kenzy war sich ziemlich sicher dass Kazzy kein Problem damit hätte auch über Leichen zu gehen.

„Schwächling“, fauchte Kazzy mit seinem kampflustigem Katzensgrinsen im Gesicht und ließ den jüngeren Feind für keine Millisekunde aus den Augen. „Du bist doch gar nicht in der Lage zu kämpfen, du Krüppel!“

Kenzy hatte tatsächlich noch sein nicht voll funktionstüchtiges Bein als Handicap, doch davon ließ er sich nicht entmutigen, zumal er eh keine andere Wahl hatte als alles zu geben in diesem Kampf. Würde er weglaufen würde er nicht nur als Feigling gelten, nein, Kazzy würde ihm gnadenlos hinterherrennen bis er ihn eingeholt hätte und ihn dann niederstechen. Und im Laufen war Kenzy derweilen nun wirklich nicht der Beste.

Ebenfalls körperlich benachteiligt war Mogwai. Gar nicht mal weil er, zusammen mit Kenzy, mit fünfzehn Jahren zu den beiden jüngsten Bandenmitgliedern zählte, sondern weil sein Körper dem ständigen Stress seiner Schlaflosigkeit und seiner Alpträume ausgesetzt war und sich davon nur selten erholen konnte. Von daher war er natürlich auch nicht so fit wie er sein könnte und das bekam er schon bald zu spüren denn sein Gegner Den war wesentlich ausgeschlafener als er – im wahrsten Sinne des Wortes – und nahm keine Rücksicht auf die körperliche Verfassung des Anderen. Den's große Augen konnten unheimlich gefährlich ausschauen und zudem hatte der Typ gerade im Kampf noch so einen stechenden, durchbohenden Blick, der Mogwai für den Bruchteil einer Sekunde wieder an seinen Alptraum mit Tusk erinnern ließ. Dies machte sich bemerkbar denn für diesen Sekundenbruchteil war Mogwai nicht bei der Sache und schon hatte Den ihn mit seinem Messer am Arm erwischt.

Mogwai keuchte auf.

Den grinnste nur selbstgefällig.

Morrie war der Älteste von allen und da er sich in seinem Leben schon sehr früh auf den Strassen zurecht finden musste, war er auch einer der Kampferfahrensten. Er achtete und respektierte Taiji's Regeln, allerdings auch nur wenn er mit den Sister's unterwegs war. Geriet er unabhängig von den Sister's in einen Kampf, händelte er das mit seinen eigenen Regeln die Taiji sicherlich nicht immer gut heißen würde. Doch das hier war ein Bandenkrieg zwischen X und den Sister's, also hatte er sich an die Regeln der Sister's zu halten. Auch wenn ihn hide's verbissener Gesichtsausdruck durchaus zu was Anderem reizte... Er kannte hide schon bevor er zu Taiji's Bande gekommen war,

wenn auch nur flüchtig. hide war weiß Gott nicht solch ein Spinner wie viele Anderen, er hatte sogar eine ganze Menge im Kopf, das hatte Morrie schon früh bemerkt. Doch hide hatte ein Problem was Viele hatten, nur dass es bei hide besonders stark ausgeprägt war: Er konnte nie lange alleine sein. Alleine zu sein versetzte ihn unheimlich schnell in Unsicherheit. Doch eigentlich plagte hide auch innerhalb von X immer mal wieder die Unsicherheit, wenn auch in anderer Form. Er hinterfragte oftmals Aktionen oder Vorgehensweisen die Yoshiki plante, aber letzten Endes machte er sie dann doch immer mit. Vielleicht um nicht allein zu sein. hide's größte Bezugsperson war Pata, das wusste Morrie – und genau das nutzte er jetzt auch aus. „So schnell wie wir Pata erledigt haben, erledigen wir auch dich!“ Er machte diese Aussage ohne zu wissen wie Pata's aktueller Kampfstatus tatsächlich aussah.

Kaum hatte Morrie diese Drohung jedoch ausgesprochen, wand hide panisch seinen Kopf in Pata's Richtung um nach dessen Wohl zu sehen. Doch Pata lag nicht, wie erwartet, verletzt am Boden sondern hielt Tusk im Moment noch sehr gut in Schach. Diese kleine Ablenkung nutzte Morrie aus und beförderte hide in blitzartiger Geschwindigkeit auf den Boden.

Das ging so schnell dass hide später nicht einmal mehr hätte sagen können wie genau der Ältere das gemacht hatte, doch der blonde Junge in der schwarzen Lederkluft reagierte nun auch schnell und rollte sich zur Seite bevor Morrie's Messer ihn hätte treffen können. Kurz darauf stand er auch wieder sicher auf seinen zwei Füßen. Seine Augen, die er zu schmalen Schlitzern zusammengekniffen hatte und die seinen Gegner sicher fixierten, wirkten trotz aller Umstände mehr wie die Augen eines kleinen Jungen statt wie die eines Vollblutkämpfers. „Bastard“, zischte er kaltschnäuzig, ärgerte sich insgeheim aber selbst über seinen naiven Fehler.

Morrie ließ sich von Beleidigungen nie beeindrucken, erwiderte hierdrauf nichts und beobachtete hide in angespannter Kämpferpose. Jeder Kampf war gleichzeitig auch ein beidseitiges Training, man konnte aus seinen Fehlern lernen und die Art des Angriffes oder der Verteidigung des Gegners studieren. Das hieß, wenn hide gut war, hätte er aus diesem Angriff gelernt, was für Morrie jedoch bedeutete dass er seinen nächsten Angriff anders setzen müsste. Seine Finger schlangen sich fester um den schwarzen Kunststoffgriff seines Rambo First Blood-Messers, dessen höllisch scharfe Klinge auf einer Seite gemeine Widerhaken vorwies die, stach man mit der Klinge in Fleisch, sich schmerzlichst im Fleisch verankerten und die Wunde beim Herausziehen des Messers gnadenlos vergrößerten. Es war Morrie's einzige Waffe aber darauf schwor er, denn dieses Messer hatte ihm im Laufe der Jahre schon mehrfach das Leben gerettet.

Plötzlich drang ein gellender Schrei über den verlassenen Hinterhof. hide's Augen weiteten sich, sein Körper sackte zusammen. Ein zweiter, diesmal erstickter Schrei und anschließendes, undefinierbares Gegurgel entrann seiner Kehle. Er saß auf dem Boden, beugte sich wie in Zeitlupe leicht nach vorn, die blasse Hand krampfhaft auf die klaffende Fleischwunde an seiner Brust gepresst.

Morrie stand breitbeinig vor ihm, das Blut rann von seiner Klinge.